

Pädagogisches Konzept des Schwabinger Schülerladen e.V.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Kontakt

Schwabinger Schülerladen e.V.
Isabellastr. 24
80796 München
089 / 2725584
vorstand@schwabingerschuelerladen.de

1.2 Betreute Kinder

1.2.1 Zielgruppe

16 Schulkinder der Grundschule an der Farinellistraße (1.– 4. Klasse).

1.2.2 Aufnahmemodus

Die ErzieherInnen treffen eine Vorauswahl der interessierten Bewerber, wobei Empfehlungen der bestehenden Elternschaft immer bei den Vorstellungsgesprächen berücksichtigt werden. Gemeinschaftlich entscheiden die ErzieherInnen mit dem Amt „Neue Familien“ und dem Vorstand darüber, ob sich ein Kind für unsere Einrichtung eignet. Dabei spielen die Alter- und Geschlechterstruktur innerhalb der Gruppe eine große Rolle. Wichtig ist für uns die Bereitschaft der Eltern, sich im Rahmen einer Elterninitiative zu engagieren und sich bei der Erledigung der anfallenden Aufgaben zu beteiligen. Hierzu gehört auch die Übernahme eines Vorstandsamts. Geschwisterkinder erhalten bei der Aufnahme in die Hortgruppe den Vorzug.

1.3 Lage und Räumlichkeiten

Unser Hort liegt in der Isabellastraße in einem ehemaligen Ladenlokal mitten in Schwabing, bestehend aus einem großen Eingangsbereich (Spielzone), einem Werkraum, einem Ess- und Hausaufgabenzimmer, einem Tobe-/Ruheraum, einer Küche mit Balkon, einem Bad und einer extra Toilette.

Öffentliche Verkehrsmittel (U2, Tram 12 und 27, Bus 53) sind in unmittelbarer Umgebung. Die Nähe zum Elisabethplatz und dem alten aufgelassenen Nordfriedhof gibt den Kindern regelmäßig die Möglichkeit, nach den Hausaufgaben draußen zu spielen. Auch der Innenhof kann genutzt werden, wobei hierbei auch die Interessen der Nachbarn gewahrt sein müssen.

1.4 Schulwegbegleitung 1. Klasse

Die Erstklässler werden circa bis zu den Herbstferien (ggf. auch länger) nach Schulschluss von einem Teammitglied von der Schule abgeholt. In dieser Zeit lernen die Kinder, den Weg zum Hort verkehrssicher zu bewältigen. Unsere Kinder gehen nie alleine (außer mit ausdrücklicher Erlaubnis der Eltern) von der Schule zum Hort. Die Kinder warten nach Schulschluss vor dem Schulhaus, bis alle

Hortkinder da sind und gehen dann gemeinsam zum Schülerladen los. Ist ein Kind alleine, wird es von einer Betreuerin abgeholt.

Um zu vermeiden, dass Kinder alleine gehen müssen, achten wir darauf, dass die Kinder einer Jahrgangsstufe, die unseren Hort besuchen, in der gleichen Klasse aufgenommen werden.

1.5 Beiträge / Entgelte

Elternentgelte:

je nach aktueller geltender Richtlinie zur Elternentgeltentlastung von Eltern-Kind-Initiativen (EKI) im EKI-Fördermodell (derzeit z.B bei täglich 5-6 Buchungsstunden 139,- € / Kind ohne Geschwisterermäßigung)

Gestaffelte Buchungszeiten und Beiträge sind beim Vorstand zu erfragen.

Essensgeld:

50,00 € / monatlich

Vereinsbeitrag:

110,- € / mtl. (laut Mitgliederversammlung von Juli 2024, wird jährlich dort von den Eltern festgelegt)

1.6 Öffnungszeiten / Ferienzeiten / Feriendienst

Zu Schulzeiten gelten folgende Öffnungszeiten:

Mo – Fr: 11:00 h – 18:00 h

Zu folgenden Ferienzeiten ist der Schülerladen komplett geschlossen:

die gesamten Weihnachtsferien und die mittleren 4 Wochen der Sommerferien.

In den restlichen Ferienzeiten, d.h. Faschingsferien, Osterferien, Pfingstferien und Herbstferien, wird ein Feriendienst mit folgenden Öffnungszeiten angeboten: Mo – Fr: 8:30 h – 16:00 h

Außer die Elternschaft beschließt, dass es keinen Betreuungsbedarf gibt. Das Team nimmt dann entweder Urlaub oder erledigt nicht-pädagogische Arbeiten (Aussortieren von Materialien, Planung von Ausflügen und anderen pädagogischen Vorhaben, Vorbereitung von Elterngesprächen, etc.).

1.7 Mahlzeiten

Unsere Kinder erhalten täglich ein warmes Mittagessen, das von den Erzieherinnen frisch zubereitet wird. Im Rahmen eines ausgewogenen und gesunden Ernährungsplans, der komplett auf eine Versorgung mit Bio-Produkten (Ausnahmen hiervon kann es jedoch geben, z.B. bei Ausflügen, bei der Hortfreizeit, oder aus anderen nachvollziehbaren Gründen, wie z.B. die Kinder holen selbständig etwas beim Bäcker gegenüber oder dem nächsten Supermarkt, etc) ausgelegt ist, bekommen die Kinder täglich Rohkost und Obst, Bio Fleisch gibt es ein- bis zweimal pro Woche. Auf Allergien und – soweit es innerhalb der Möglichkeiten liegt – individuelle Vorlieben und Abneigungen wird Rücksicht genommen. Die Kinder werden angehalten, unbekannte Gerichte zu probieren, um sich selbst ein Urteil bilden zu können.

Außerdem wird Kindern nach der Schule und am Nachmittag nach den Hausaufgaben eine Brotzeit und / oder Obst angeboten. Ungesüßte Getränke stehen für die Kinder immer bereit.

1.8 Mitarbeiter

Das Erzieherteam setzt sich im Schwabinger Schülerladen aus zwei pädagogischen Fachkräften bzw. einer pädagogischen Fachkraft und einer pädagogischen Ergänzungskraft zusammen (beide Vollzeit).

1.9 Förderung / Kooperation und Vernetzung

1.9.1 Förderung durch LH München und Freistaat Bayern

Unsere Kindertageseinrichtung ist von der Landeshauptstadt München anerkannt und wird durch das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) durch den Freistaat Bayern und der Landeshauptstadt München gefördert. Zusätzlich zu dieser gesetzlichen Förderung gewährt die Landeshauptstadt München weitere Zuwendungen im Rahmen des EKI-Fördermodells, sowie die Bezuschussung von erhobenen Elternentgelten gemäß EKI-Plus. Die Förderungen sind jährlich zu beantragen und mittel eines Verwendungsnachweises zu sichern.

1.9.2 Kooperation und Vernetzung mit anderen Vereinen und Einrichtungen

Unsere Einrichtung ist Mitglied beim KKT, Kleinkinder-Tagesstätten e.V., der sowohl ErzieherInnen als auch Eltern bei Fragen und Problemen zur Seite steht. Darüber hinaus sind wir in das gut funktionierende soziale Netzwerk des Viertels integriert und arbeiten eng mit der Sprengelschule (Grundschule Farinellistraße) zusammen. Unsere Erzieher tauschen sich regelmäßig gegenseitig im Rahmen ihrer Tätigkeit oder auch am Abend auf entsprechenden Stammtischrunden mit den Kollegen anderer Einrichtungen / Elterninitiativen aus.

1.10 Qualitätssicherung

Die Weiterentwicklung und Überprüfung der Konzeption ist Aufgabe der Eltern in Kooperation mit den ErzieherInnen. Die Umsetzung liegt in erster Linie in der Hand der ErzieherInnen.

1.10.1 Schulungen

Die ErzieherInnen besuchen mindestens einmal jährlich eine Schulung. Sie berücksichtigen bei der Auswahl der Themen den Bedarf des Schülerladens (bspw. Umgang mit Lernschwächen, geschlechtergerechte Erziehung) bzw. ihren eigenen Entwicklungsbedarf. Die Auswahl der Maßnahmen wird mit dem Vorstand des Schülerladens abgestimmt.

1.10.2 Auseinandersetzung mit neuen Entwicklungen in Pädagogik und Psychologie

Die pädagogische Konzeption wird von Eltern in Zusammenarbeit mit den ErzieherInnen kontinuierlich weiterentwickelt.

1.10.3 Elternabende, Elterngespräche

Elternabende finden im Schülerladen circa alle 6 Wochen statt. Elternabende und Elterngespräche dienen der Sicherung der Transparenz der pädagogischen Arbeit in der Kindergruppe. Die Kommunikation zwischen Eltern und ErzieherInnen hat hohe Priorität. Wichtig ist auch die Kooperation der Eltern, die die ErzieherInnen über spezielle Konstellationen und Entwicklungen im privaten Bereich informieren (bspw. bei Schwierigkeiten in der Familie, Trennung, Auseinandersetzung zwischen Eltern und Kindern etc.) Dieser Austausch findet auch in den mindestens 1 Mal pro Jahr angesetzten Elterngesprächen statt, bei denen sich die Erzieherinnen mit einem Elternteil oder dem Elternpaar eines Hortkinds zusammensetzen. Grundlage der Gespräche können Beobachtungsbögen sein, die vom pädagogischen Personal geführt werden. Auch die

„Tür-und-Angel-Gespräche“ beim Abholen der Kinder dienen dem regelmäßigen Informationsaustausch.

1.10.4 Kinderkonferenz

In der wöchentlich stattfindenden Kinderkonferenz („KiKo“) besprechen die Kinder kommende Aktivitäten, Stimmungen/Probleme untereinander, ihre Regeln des Miteinanders etc.

1.10.5 Vertrauensperson

Ein von den ErzieherInnen gewählter Elternteil übernimmt die Rolle der Vertrauensperson und stellt sicher, dass auch schwierige Themen zwischen Eltern und ErzieherInnen in geeigneter Weise zur Sprache kommen. Bei Problemen mit einzelnen Eltern ist sie/er die/der erste Ansprechpartner.

1.10.6 Supervision

Bei Bedarf werden Supervisionen unter Anleitung einer Psychologin/Supervisorin durchgeführt.

1.11 Rolle, Aufgaben und Ämter der Eltern

Der Elternschaft fällt die Rolle des Arbeitgebers in der Initiative zu. Pädagogische Fragen werden im Normalfall des Tagesablaufes durch die Kompetenz des Fachpersonals entschieden. Grundsätzliche pädagogische Festlegungen müssen von den Erzieherinnen in Absprache mit der Elternschaft erfolgen. Ansprechpartner ist in diesen Fällen zunächst der Vorstand.

Die Elternarbeit hat eine hohe Priorität im Schülerladen, denn nur so kann der Betrieb gewährleistet werden. Entsprechend richtet sich unsere Einrichtung an Eltern, die bereit sind, sich zuverlässig und verantwortungsbewusst in die Gestaltung und den Ablauf der Einrichtung einzubringen. So kann eine qualitativ hochwertige Betreuung unserer Kinder garantiert werden. Die Dienste werden so gleichmäßig wie möglich an alle Eltern verteilt und gewöhnlich für den Zeitraum eines ganzen Schuljahres vergeben. Ein Ausgleich der Belastung durch besonders arbeitsintensive Ämter erfolgt auch über die gesamte Zeit der Mitgliedschaft. Detaillierte Informationen zu den Elternämtern finden sich im Organisationshandbuch bzw. werden durch den jeweiligen Verantwortlichen gepflegt. Für alle Ämter gilt grundsätzlich: Sollte es einmal zu viel werden, sollten rechtzeitig andere Eltern mit eingebunden werden. Es gilt das Prinzip der gegenseitigen Unterstützung, um den reibungslosen Betrieb aufrechtzuerhalten.

Im Einzelnen fallen folgende Elterndienste an:

1.11.1 Vorstand 1

Vorstandsvorsitzender und verantwortlich für Finanzen.

1.11.2 Vorstand 2

Personalmanagement. Kommunikation zwischen Personal und Eltern bei allgemeinen Themen.

1.11.3 Vorstand 3

Beantragung von Förderungen nach BayKiBiG, EKI und EKI Plus. Kommunikation mit der Stadt (Referat für Bildung und Sport) und KKT. Statistiken. Verwaltung förderrelevanter Dokumente.

1.11.4 Assistenz des Vorstands

Protokollführung und allgemeine Unterstützung des Vorstands, insbesondere bei administrativen Aufgaben. Gute Vorbereitung für das Vorstandsamt.

1.11.5 Einkaufsdienst

Haltbare Lebensmittel (z.B. Nudeln, Tomatendosen) werden regelmäßig besorgt.

1.11.6 Entsorgungsdienst

Verpackungsmüll und Altglas werden regelmäßig entsorgt. Im Bedarfsfall werden auch größere Entsorgungsarbeiten übernommen (Fahrt zum Wertstoffhof).

1.11.7 Eltern- und Kindernachfolge

ist für die Suche (z.B. Erstellung von Flyern) und Vorauswahl der Kind- und Elternneuzugänge hauptverantwortlich und fungiert als erste Kontaktperson für Interessenten. Ebenso ist dieses Amt verantwortlich für die Aktualisierung der Betreuungsverträge nach den aktuellen EKI-Richtlinien und die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben (z.B. Vorzeigen lassen eines Nachweises der Masernimpfung des Kindes bei Neuaufnahme und dies dokumentieren).

1.11.8 Technik und Wartung / Hausmeister

Kleinere Reparaturen selbständig erledigen, für größere eventuell Organisation und Beaufsichtigung von Handwerkern. Bei Bedarf Organisation des Eltern-Renovierungswochenendes. Brandschutz.

1.11.9 IT-Amt

Verwaltung und regelmäßige Aktualisierung der Webseite www.schwabingerschuelerladen.de sowie der digitalen Infrastruktur. Verantwortung für die Instandhaltung der Bürotechnik, einschließlich der Hort-Notebooks, Drucker und des Internet-Routers. Das IT-Amt ist außerdem der Ansprechpartner bei technischen Fragen.

1.11.10 Eventmanagement

Organisation von Festen und anderen Veranstaltungen (z.B. Flohmarkt, Sommerfest)

1.11.11 Vertrauensperson (siehe Qualitätssicherung)

1.11.12 Hygiene und Sauberkeit

Einarbeiten in bestehende Vorgaben von Behörden und zuständig für Fragen der Hygiene. Beaufsichtigung des Reinigungspersonals. Besorgung von Papierhandtüchern und Putzmittel. Waschen von Handtüchern, sowie Geschirrtüchern. Lebensmittelkontrolle und Sicherheit. Kommunikation mit Behörden bei z. B. meldepflichtigen Krankheiten.

1.11.13 Fußballtrainer

Wöchentliches Training spätestens ab Ostern für das im Juni oder Juli stattfindende Hortturnier.

1.11.14 Springerdienst

Vertretung bzw. Organisation einer Vertretung im Falle von Personalausfall

1.11.15 Buchhaltung

Buchhaltung, sowie auch Unterstützung des Finanzvorstands

1.11.16 Renovierungsarbeiten und atmosphärische Gestaltung der Räumlichkeiten

werden bei Bedarf abwechselnd oder gemeinsam von der gesamten Elternschaft übernommen, in Absprache mit den Erziehern.

1.11.17 Putzen

Einmal im Jahr wird von den Eltern eine gründliche Putzaktion durchgeführt. Dabei können mehrere Familien gleichzeitig oder auch an verschiedenen Tagen den ihnen zugeteilten Raum putzen. Das Hygieneamt übernimmt die Organisation und gibt auch den Zeitrahmen, innerhalb dem die Putzdienste erledigt sein sollen, vor. Ansonsten übernimmt eine angestellte Putzhilfe zweimal pro Woche gründliche Reinigungsarbeiten in der Einrichtung.

1.12 Organisatorische Aufgaben des Fachpersonals

Die pädagogische Arbeit wird von den ErzieherInnen fortlaufend dokumentiert und regelmäßig auf den Elternabenden mit den Eltern besprochen. Diese beinhalten die Reflexion der letzten Wochen bzgl. der gesamten Gruppe. Gespräche über einzelne Kinder erfolgen nicht an den Elternabenden. Dafür bieten die ErzieherInnen ein- bis zweimal im Jahr oder auch bei Bedarf öfter Einzelgespräche für die Eltern an. Falls Probleme auftauchen, die nicht in diesen Gesprächen geklärt werden können, sollte der Vorstand oder eine vom Vorstand benannte Person mit einbezogen werden, um zu vermitteln.

1.12.1 Darstellung eines Alltags im Schwabinger Schülerladen:

11:30 - 14:00 Uhr

Kinder kommen von der Schule in den Hort. Bis zum und nach dem Mittagessen (in zwei Tranchen) haben sie Freispielzeit und können spielen und toben. In dieser Zeit stehen Ihnen die ErzieherInnen als Bezugs- und Ansprechpersonen zur Verfügung. Die Kinder können sich auch zurückziehen. Die Kinder helfen mit, den gemeinsamen Mittagstisch zu decken. Während des Essens sollen keine Kinder abgeholt werden.

14:00 - 15:00 Uhr

Spielplatzbesuch, Freispiel, KiKo oder pädagogische Angebote (Basteln, Länderkunde o.ä.)

15:00 - 16:00 Uhr

Betreuung der Hausaufgaben. Wer bereits früher mit seiner Arbeit fertig ist, kann sich zurückziehen und leise spielen. In dieser Zeit sollten die Kinder nicht bzw. nur mit Vorankündigung durch die Eltern abgeholt werden.

16:00 - 17:45 Uhr

Nach den Hausaufgaben gehen Kinder und Erzieherinnen gemeinsam auf den Spielplatz, den Nordfriedhof oder in den nahe gelegenen Park. Ausnahmen sind Tage, an denen es Projektarbeiten gibt oder an Freitagen, wenn Ausflüge geplant sind.

17:45 - 18:00 Uhr

Letzter Abholzeitraum, damit der Hort um 18:00 Uhr schließen kann.

Je nach Jahreszeit, anstehenden Themen und Hausaufgabenumfang kann der Plan variieren. Das Team informiert die Eltern entsprechend.

1.12.2 Schulwegbetreuung

Im Normalfall werden die Erstklässler des Hortes bis zu den Herbstferien von jeweils einer Betreuungsperson nach Unterrichtschluss von der Schule abgeholt. Danach sind die Kinder so geübt, dass sie den Weg alleine zum Hort gehen können, jedoch mit mindestens einem weiteren Hortkind. Dies gilt auch für die Kinder der höheren Klassen, falls kein zweites Hortkind den Weg zum Hort geht, wird das Kind an der Schule abgeholt.

1.12.3 Freitagsausflüge/-aktivitäten

Am Freitag ist grundsätzlich Ausflugs-/Aktivitätentag, an denen keine Hausaufgaben im Hort erledigt werden. Bei der Auswahl der Ausflüge wird sehr viel Wert auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den verschiedenen Interessens- und Altersgruppen sowie den verschiedenen Angeboten gelegt. Auch die Kinder bestimmen im Rahmen der KiKo mit über die Auswahl der Ziele der Freitagsausflüge. Möchte ein Kind nicht am Ausflug / der besonderen Aktivität teilnehmen, so muss es vorher abgeholt werden.

1.12.4 Bauernhof/Schullandheim

In den ersten Tagen der Sommerferien fahren die Kinder gemeinsam auf einen Bauernhof bzw. in ein Schullandheim. Die Festlegung der Dauer des Aufenthalts, 2 oder 3 Übernachtungen, erfolgt in Abstimmung zwischen Elternschaft und ErzieherInnen.

1.12.5 Hausaufgabenbetreuung

Die Kinder werden während der Hausaufgabenzeit auf die unterschiedlichen Räume aufgeteilt. Wichtig ist, dass alle Kinder in Ruhe arbeiten können, auch die, die für ihre Hausaufgaben länger brauchen als die anderen. Spätestens nach 1 Stunde wird die Hausaufgabenzeit beendet, da die Konzentration der Kinder dann nicht mehr gewährleistet ist. Nicht erledigte Hausaufgaben müssen zu Hause fertig gestellt werden. Die Verantwortung hierfür liegt beim Kind und den Eltern.

1.13 Zusammenarbeit von Eltern und Personal

Als Fachkräfte besitzen unsere Erzieher das Vertrauen der Eltern als oberste pädagogische Instanzen des Einrichtungsalltags. Dazu waren sie vor ihrer Einstellung in einem aufwändigen Findungsverfahren ausgesucht worden. In der Regel findet ein Austausch zwischen der Elternschaft und dem Erzieherteam auf den für etwa alle 6 Wochen angesetzten Elternabenden statt, an denen über laufenden und anstehende Vorhaben und Themen berichtet wird, beide Parteien ihren Wünschen, Anregungen und Kritikpunkten Ausdruck verleihen. Organisatorische oder sonstige Wünsche des Personals werden ebenfalls an diesen Abenden besprochen, ggf. nach einer Vorbereitung im Dialog mit dem Vorstand.

2. Pädagogische Arbeit

2.1 Leitgedanke

Das pädagogische Konzept orientiert sich am bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Grundsätzlich steht die Arbeit mit den Kindern im Mittelpunkt. Der Schülerladen versteht sich als Experimentierfeld, in dem die Kinder erproben, Freizeit als zu gestaltende freie Zeit zu nutzen. Sie werden von den ErzieherInnen unterstützt, in ihrer freien Zeit eigene Fähigkeiten, Neigungen und

Begabungen kreativ einzusetzen und damit ein Gegengewicht zu der verplanten Zeit (Schulbesuch, Hausaufgaben, Essen etc.) zu entwickeln. Die ErzieherInnen schaffen gemeinsam mit den Kindern Rahmenbedingungen, in denen eine vielfältige Selbstbeschäftigung möglich ist.

Die Erziehung geht grundsätzlich vom Kind aus, ergänzend fördern die BetreuerInnen die individuellen und sozialen Fähigkeiten der Kinder mit altersgerechten Angeboten. Das heißt, die Kinder werden motiviert und dabei begleitet, neue Erfahrungen zu sammeln. Sie greifen gegenwärtige Erlebnisse oder Situationen auf und vertiefen sie als Thema. Auf diese Weise werden die Kinder ermutigt, einen eigenen Willen und eine eigene Meinung zu entwickeln und selbständig zu handeln und zu denken. Das Sozialverhalten der Kinder soll nicht durch Ge- und Verbote, sondern durch Einsicht und Vernunft geprägt werden.

Unsere Kinder sollen im Hort eine größtmögliche Selbstständigkeit erwerben, ihr Selbstvertrauen soll gestärkt werden. Der Hort verschafft den Kindern außerdem die Möglichkeit, die eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander, insbesondere der Geschlechter und verschiedenen Altersgruppen untereinander, erlernt werden soll.

Die Eigenverantwortung der Kinder wird gefördert und unterstützt. Dazu gehört, dass die Kinder sich an den organisatorischen Aufgaben im Tagesablauf des Schwabinger Schülerladens beteiligen (Tisch decken, abwischen, aufräumen etc.) – auch wenn sie dazu keine Lust haben. Dies gilt auch für die Hausaufgaben – die Kinder werden angehalten, ihre Aufgaben zunächst selbständig zu erledigen. Bei Fragen und Problemen stehen ihnen aber immer die ErzieherInnen zur Seite.

Sehr wichtig ist für uns, dass die ErzieherInnen in allen Situationen des Hortalltages für die Kinder als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Somit haben die Kinder immer eine Anlaufstelle für die für sie wichtigen Themen, ganz gleich ob es sich um das in der Schule oder zu Hause Erlebte handelt.

2.2 Sozialkompetenz

Bei der sozialen Kompetenz geht es um die Fähigkeit, sich in der Gesellschaft zurechtzufinden. Die Kinder entwickeln im Kontakt untereinander und mit Bezugspersonen die Fähigkeit, sich als Person zu erleben sowie ihre Gefühle auszudrücken.

Die Kinder im Schülerladen lernen verantwortliches Handeln, indem sie gemeinschaftliche Aufgaben übernehmen (Tischdienst, gemeinsames Aufräumen, gegenseitiges Helfen bei den Hausaufgaben z.B. Lesen üben).

Durch die altersgemischte Struktur erfahren sie gegenseitige Lernanreize, z.B. werden der strukturierte Tagesablauf und die Hortregeln im Schülerladen von den älteren Kindern an die jüngeren weitergegeben.

Im Umgang mit anderen Kindern lernen sie, aufeinander zuzugehen, tolerant zu sein und festigen ihre persönliche Einbindung in ihr soziales Umfeld. Die Schule allein als Ausgleich zu der von Erwachsenen geprägten Welt genügt jedoch nicht, da hier das Vermitteln von Lerninhalten im Vordergrund steht und weniger der Kontakt zwischen den Kindern. Hier bietet der Schülerladen die Möglichkeit zu engen freundschaftlichen Kontakten, auch altersübergreifend.

Die Kinder erwerben die Fähigkeit, eigene und fremde Bedürfnisse wahrzunehmen und zu berücksichtigen. Zu der sozialen Kompetenz gehören auch, sich Fehler einzugestehen und konstruktive Kritik anzunehmen. Die ErzieherInnen leiten die Kinder bei Bedarf an, Konflikte gewaltfrei zu lösen und unterstützen sie dabei, Kompromisse zu finden. Dabei steht die eigene Initiative der Kinder im Vordergrund.

2.3 Personale Kompetenz

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit steht die Wertschätzung jedes einzelnen Kindes. Ein positives Selbstwertgefühl entwickelt sich am besten durch genügend Freiräume und Mitbestimmung des Tagesablaufes.

Die Kinder im Hort erfahren dies sowohl im Freispiel, das ihnen genügend Raum für eigene Interessen lässt, als auch z.B. bei den wöchentlich abgehaltenen Kinderkonferenzen.

Die Mitsprache und Mitbestimmung der Kinder wird auch durch die Beteiligung an einem durchgeführten „Stimmungsbarometer“ gefördert. Dort haben alle Kinder und auch die ErzieherInnen die Gelegenheit, über ihre persönliche Verfassung und die Situation in der Gruppe offen zu sprechen.

2.4 Erziehung zu Toleranz und Aufgeschlossenheit

In den Schwabinger Schülerladen sollen auch Kinder mit Migrationshintergrund aufgenommen werden. Dadurch wird ein Beitrag zur aktiven Integration geleistet und gleichzeitig eine Erziehung zu sprachlicher und kultureller Aufgeschlossenheit gefördert.

Zusätzlich leisten auch die ErzieherInnen einen Beitrag zur Integration der Kinder, indem in Gesprächen und Diskussionen die Aufgeschlossenheit gegenüber fremden Traditionen und Lebensweisen gefördert wird. Dabei geht es um die Vermittlung der Erkenntnis, dass die eigene Lebensweise als eine von vielen möglichen gesehen wird und andere Lebensweisen toleriert werden. Mit dieser Form der Auseinandersetzung will der Schülerladen einen Beitrag zur Vermeidung von Vorurteilen leisten.

2.5 Selbstbewusstsein / Konfliktbewältigung

Unsere Kinder werden darin unterstützt, nicht nur ihr Eigeninteresse zu verfolgen, sondern auch die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Hier sollen die Kinder lernen, angemessen zu kommunizieren, miteinander zu kooperieren und Konflikte zu lösen. Im Freispiel etwa lernen sie, Kompromisse zu schließen und nachzugeben, aber auch Konflikte zu bewältigen, wenn notwendig mit Unterstützung durch die BetreuerInnen. Ein gutes Instrument dazu ist die bereits erwähnte Kinderkonferenz. In unserem Hort gibt es das für alle gleich gültige „Stopp“-Wort. Wird es einem Kind zu viel und möchte es zum Ausdruck bringen, dass für ihn jetzt eine Grenze erreicht ist, so wird dies dem Gegenüber mit „Stopp, bitte!“ deutlich gemacht.

Auch auf die Möglichkeiten, sich zurückzuziehen und ungestört einer Beschäftigung nachgehen zu können, ist immer für alle gewährleistet.

2.6 Kreativitätsförderung

Die Kreativitätsförderung ist ein wichtiger Teil der pädagogischen Arbeit im Schülerladen mit dem Ziel, den Kindern eine Basis für Fantasie und Träume zu schaffen und so ein Gegengewicht zu dem leistungsorientierten Schulalltag zu bilden.

Ganz im Sinne der Erkenntnis Thomas Manns: „Fantasie heißt nicht, sich etwas auszudenken, es heißt, sich aus den (vorhandenen) Dingen etwas zu machen“, gestalten die Kinder nach eigenen Vorstellungen, verändern das Vorhandene, fügen Eigenes hinzu.

Begegnungen mit bildender und darstellender Kunst, z.B. durch die Nutzung museums- und theaterpädagogischer Angebote, können die Fantasie der Kinder anregen und ihr kreatives Potenzial wecken. Die ErzieherInnen helfen den Kindern mit einem vielfältigen Bastelangebot durch freie oder gelenkte Aktivitäten, ihre freie Zeit kreativ zu gestalten. So z.B. die Räume des Hortes zu gestalten, dekorieren und verschönern (je nach Projekt und Jahreszeit), basteln zu bestimmten Themen und die Erarbeitung gemeinsamer Projekte.

2.7 Bewegungsförderung

Der Drang nach Bewegung ist ein elementares Grundbedürfnis des Menschen, besonders bei Kindern im Grundschulalter ist dieser sehr stark ausgeprägt.

Unsere Kinder können sich im Hort sowohl im Tobezimmer, das mit vielen verschiedenen Matratzen ausgestattet ist, als auch in der Spielzone, in der Ball- und andere Bewegungsspiele möglich sind, austoben.

Da der Hort nicht über einen eigenen Garten verfügt und den Innenhof aufgrund der Nachbarschaft nur begrenzt nutzen kann, gehen die ErzieherInnen so oft wie möglich mit den Kindern nach den Hausaufgaben auf die nahe gelegenen Spielplätze und Parks. Erste Anlaufstelle ist immer der Spielplatz/Bolzplatz am alten nördlichen Friedhof.

Der Hort nimmt zudem an einem am Ende des Schuljahres stattfindenden Fußballturnier teil, das von mehreren Eltern-Kind-Initiativen organisiert wird. Hierfür wird ab Ostern regelmäßig einmal pro Woche im Park unter Anleitung eines Elternteils trainiert.

2.8 Umweltkompetenz

Es wird besondere Aufmerksamkeit darauf verwendet, mit den Kindern einen rücksichtsvollen Umgang mit der Umwelt im Allgemeinen zu praktizieren. Der Begriff Umweltschutz soll hierbei über die einfache Naturliebe hinaus alle Lebensgrundlagen und Werte umfassen, die zu einer lebenswerten Umwelt beitragen. Die Schwerpunkte der Waldpädagogik sollen bei der Umsetzung dieser Ziele herangezogen werden.

Die Kinder können sich im Schülerladen wirksam als umweltkompetent erleben, in dem sie zum Beispiel aktiv Müll vermeiden und trennen, Strom, Wasser und Heizkosten sparen lernen und den Wert und die Bedeutung von fairem Handel, ökologischem Landbau und artgerechter Tierhaltung erkennen.

2.9 Partizipation / Beschwerdemanagement

Der Schwabinger Schülerladen legt großen Wert auf das Mitbestimmungsrecht der Kinder. So haben sie in der KiKo, aber auch im alltäglichen Miteinander die Möglichkeit, ihre Meinung frei zu äußern. Die Kinder werden in die Tagesplanung mit einbezogen. Auch im Hinblick auf die Ausflugsregelung hat jedes einzelne Kind die Möglichkeit der Mitbestimmung. Die Sicherung der Rechte von Kindern ist ein Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung. Die Fachkräfte übernehmen auch die Rolle als Vertrauenspersonen und schaffen jedem Kind den Raum und die Möglichkeit, Schwierigkeiten anzusprechen und gemeinsam eine Lösung zu erarbeiten.

2.10 Mediennutzung

Elektronische Devices wie Mobiltelefone, Smartphones und Smartwatches dürfen im Schülerladen nicht genutzt werden. Die ErzieherInnen agieren insofern als Vorbild, als dass sie ihre Smartphones

im Beisein der Kinder möglichst wenig nutzen. Auch deswegen erfolgen Informationen der Eltern an das Team nach Möglichkeit in den definierten Zeitfenstern, so dass das ständige „Checken“ von Nachrichten nicht erforderlich ist. In dringenden Fällen können die Eltern anrufen.

Internet und Fernsehen/Streaming werden mit den Kindern nur i.R.v. pädagogischen Projekten genutzt, z.B. für die Recherche zu den Länderprojekten o.ä. oder wenn bewusst ein Filmnachmittag veranstaltet wird. Das Team informiert die Eltern, wenn die Kinder im Hort eine Sendung anschauen, so dass die Eltern den Medienkonsum zuhause entsprechend anpassen können.

3. Der Schwabinger Schülerladen – ein Ort der Begegnung

Unser Konzept zielt darauf ab, alle Belange der Kinder zu erfüllen, seien es gemeinsame Aktivitäten die den Zusammenhalt fördern, seien es einzelne Gespräche zwischen Erzieherinnen und Kind oder Kindern untereinander, Elterngespräche, umfassende Informationen der Eltern an Elternabenden, Mitwirkung der Eltern oder sei es, einen Ort der Ruhe mit Ruhemöglichkeiten zum Nachdenken und Lesen zu schaffen. Unser Hort ist nicht nur eine „Oase“ für unsere Kinder, vor allem kommen gleichgesinnte Eltern dadurch in engen Kontakt und können sich bei vielen Fragen (Schule, Lehrer, weiterführende Schulen, Erziehungsproblematik etc.) gegenseitig Hilfe geben. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist ein echter Austausch selten geworden. Durch die regelmäßigen Elternabende, teils mit anschließendem Stammtisch, bleibt ein intensiver Kontakt zwischen allen Eltern gewährleistet und eine tatsächliche Realisierung des Konzeptes ist garantiert. Die gemeinsamen Feste bieten allen Mitgliedern und den Ehemaligen immer wieder die Möglichkeit, intensiven Kontakt zu pflegen.

München, Januar 2025